

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	48 (1950)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Delegiertenversammlung

Unter Hinweis auf die diesjährige Delegiertenversammlung in Freiburg im Juni möchten wir die Sektionsvorstände daran erinnern, allfällige Anträge bis spätestens den 31. März 1950 an den Zentralvorstand einzureichen.

Die Anträge müssen begründet sein. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit kollegialen Grüßen:

für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Auktuarin:
Schw. Ida Ristlaus Frau L. Schädli
St. Gallen (Frauenklinik) Rheineck
Tel. 071 / 3 12 12 Tel. 071 / 4 48 37

Krankenkasse

Krankmeldungen

Frl. Schnüriger, Sattel
Frau Lang, St. Urban
Frau von Däniken, Erlinsbach
Frau Strütt, Basel
Frl. Fuchs, Aarau
Frl. Nötzli, Pfäffikon (Schwyz)
Frau Barth, Luzern
Frl. Leberer, Wolhusen
Frau Sprenger, Müllheim
Frau Tricker, Malleray
Frau Montali, Kaltbrunn
Mme Burnand, Prilly (Baud)
Frau Gäh, Basel
Frau Freidig, Aegerten
Frau Eberle, Biel
Frl. Wenger, Signau
Mme Zamofing, Praroman (Frbg.)
Frau Saameli, Weinfelden
Frl. Gehring, Buchberg
Frl. Bühlmann, Rothenburg
Frau Wälti, Thun
Frau Teichger, Oberrohrdorf
Frau Nauli, Obervaz
Frl. Büchler, Schwyz
Frau Beerli, St. Gallen
Frau Pfammatter, Martigny
Frau Auer, Ramjen
Frau Bühler, Sigriswil
Mme Savary, Mécières (Frbg.)
Frau Bächler, Drselina (Luzern)
Frau Russi, Sutten
Frau Lohr, Montlingen
Frau Geeler, Beriswil
Mme Hugli, Ballamand (Baud)



Mme Chavaillaz, Reconvilier (Berne)
Frau Wegmann, Winterthur
Frau Widmer, Affoltern a. A.
Frl. Kaufmann, Horn
Frau Hebeisen, Glarus
Frau Zwengli, Neufkirch a. Th.

Neu-Eintritte

29 Sig. Bernasconi, von Melide (Tessin)
(jetzt Maternité, Genf)
28 Sig. Albertoli, Airolo (Tessin)
Seien Sie uns herzlich willkommen.
Für die Krankenkassekommission:
Frau Ida Sigel, Kassierin,
Rheinstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Bitte an die Sektionspräsidentinnen!

Wollen Sie so freundlich sein und der unterzeichneten Präsidentin das Mitgliederverzeichnis Ihrer Sektionen per 31. Dezember 1949 möglichst bald zukommen lassen.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen zum voraus bestens. Für die Krankenkasse,

Die Präsidentin: J. Glettig.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1949

A. Einnahmen

	Fr.
Zins auf Obligationen	332.40
Rückertstattung der Verrechnungssteuer 1948	130.—
Gelehrte der Firma Knorr	100.—
Zins auf Sparheft der Schweiz. Volksbank	18.30
Zins auf Sparheft der Hypothekarbank Winterthur	13.30
Zins auf Sparheft der Ersparniskasse Konolfingen	3.15
Total	597.15

B. Ausgaben

18 Unterstützungen	1,286.10
Krankenkassebeiträge	148.—
Porti und kleine Spesen	38.10
Depotgebühr	12.50
Total	1,484.70

bilanz

Total der Ausgaben	1,484.70
Total der Einnahmen	597.15
Berminderung	887.55

Bermögensbestand per 31. Dezember 1949

Kassabestand	9.60
Sparheit der Schweiz. Volksbank	698.90
Sparheit der Hypothekarbank Winterthur	723.95
Sparheft der Ersparniskasse Konolfingen	119.—
Wertschriften	15,000.—
Total	16,551.45

Bermögensvergleichung

Vermögen am 31. Dezember 1948	17,439.—
Vermögen am 31. Dezember 1949	16,551.45
Berminderung	887.55

Winterthur, den 31. Dezember 1949.

Für die Hilfsfondskommission: J. Glettig.

Geprüft und richtig befunden:

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli.
A. Stadelmann.

Bekanntmachung

Liebe Kolleginnen!

Schon wieder ist das 1. Quartal 1950 zur Zahlung der Beiträge fällig und habe ich die Nachnahmen zur Erhebung derselben abgeschickt.

Die Krankenkasse befindet sich ständig in Geldnot und möchten wir gerne unsern Kunden ihr Geld auszahlen.

Es ergeht deshalb die dringliche Bitte an Sie, die Nachnahmen prompt einzulösen, wofür ich Ihnen herzlich danken.

Kollegiale Grüße!

Für die Krankenkassekommission,
Die Kassierin: Frau J. Sigel

Todesanzeigen

Es verstarben am 14. Dezember 1949 in Zürich,
Derlikonerstrasse 9

Frau Hämisegger

am 3. Januar 1950 in Rüeggisberg i. E.

Frau Gasser-Tschanen

am 7. Januar 1950 in Bern (Burghospital)

Fräulein Ryh

am 13. Januar 1950 in Schönengrund (App.)

Frau Küenzli

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Für die Krankenkassekommission

Stellenvermittlung

An der Präsidentinnen-Konferenz wurde beschlossen, diese Vermittlung weiter zu führen. Anmeldungen sind schriftlich erwünscht und Angaben sind erbeten über:

1. Jahrgang
2. Patentjahr
3. Ausbildung (an welcher Hebammenchule)
4. Bisherige Tätigkeit
5. Konfession.

Hat eine Angemeldete ohne unsere Stellenvermittlung eine Stelle gefunden, ist sie gebeten, sich abzumelden; bei Aushilfen die Dauer ihrer voraussichtlichen Beschäftigung mitteilen.

Telephonische Anfragen nur auf die Zeit von 12 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr erwünscht. Tel.-Nr.: Baden 26101.

Frau Zehle, Haselstraße 15

IN MEMORIAM**Fräulein Anna Ryß**
gew. Hebammme in Bern

In der Morgenfrühe des 7. Januar 1950 entschließt still und friedlich nach langen und schweren Mühsalen des Alters, 87 Jahre alt, Fr. Anna Ryß, eine von uns allen geliebte und geschätzte Kollegin, die letzte der „alten Garde“ und auch die letzte der Gründerinnen unserer Sektion. Über 40 Jahre war es ihr vergönnt, den geliebten Beruf in Bern auszuüben.

Mehr als 20 Jahre durfte sie im friedlichen und heimeligen Burgeripital ihren Lebensabend zubringen, wo sie, als die Beschwerden stetig zunahmen, von den Schwestern liebevoll gepflegt wurde.

Fr. Anna Ryß ist stets ein treues Vereinsmitglied gewesen; in früheren Jahren ist sie im Sektionsvorstand, im Zentralvorstand sowie in der Zeitungskommission tätig gewesen. Solange es ihre Kräfte erlaubten, fehlte sie an keiner Vereinsitzung noch an einem sonstigen Vereinsanlaß.

Infolge des zunehmenden Leidens ist es in den letzten Jahren um die Heimgegangene einsam geworden, was sie oftmals schmerzlich empfunden hat und weshalb sie so sehnlich ihr baldiges Ableben erwünschte. Dieser Wunsch ist ihr nun durch Gottes Gnade in Erfüllung gegangen. Am 10. Januar haben wir in der Kapelle des Burgeripitals Abschied genommen von der Entschlafenen. In dankbarer Erinnerung

und als letzter Gruß wurde ein Kranz mit Schleife an ihre Bahre gelegt. Wir danken Dir, liebe Kollegin, für alles, was Du uns im Leben gewesen bist.

Auf Wiedersehen droben in einer besseren, schöneren, in der ewigen Heimat, wo es keine Trennung mehr geben wird. Den Trauerfamilien sei auch an dieser Stelle unsere aufrichtige Teilnahme ausgesprochen. M. W.

* * *

Der Herr über Leben und Tod hat unsere liebe Kollegin

Frau Künzli

aus Schönengrund (Appenzell) im Alter von 88 Jahren zu sich heim geholt und wird ihr nun alle Arbeit, Mühe und Opfer ihres langen Lebens reichlich belohnen.

Die Verstorbene war Mitgründerin der Sektion Appenzell und für ihr unermüdliches Schaffen bekannt und beliebt. Sie wurde mit dem üblichen Kranz geehrt.

Die Kremation fand am 16. Januar 1950 in St. Gallen statt.

Der Weg ist oft lang — den wir gehn,
meistens können wir es nicht verstehn
und fragen uns warum?
Wir stehen im großen Himmelbuch
und müssen warten auf den Ruf
bis Gott es will — darum!

D. Grubenmann.

Vereinsnachrichten

Sektion Aargau. Die Generalversammlung findet Freitag, den 3. Februar, um 14 Uhr, im Hotel Glockenhof in Aarau statt. Jede Teilnehmerin wird gebeten, pünktlich zu sein. Für den Glücksack soll jedes mindestens ein Päckli im Wert von 1 Fr. mitbringen. Die Kassierin ist früher anwesend und nimmt gerne den Beitrag pro 1950 entgegen. Nach lebensjährigem Beschuß beträgt der Sektionsbeitrag 4 Fr. und 2 Fr. der Beitrag für den Schweiz. Hebammenverein, sozial total 6 Franken.

Die Kolleginnen Frau Günther in Windisch, Frau Kaspar in Lenzburg und Frau Küng in Gebenstorf können ihr 40jähriges Berufs jubiläum feiern. Wir gratulieren und hoffen, alle drei an der Generalversammlung in unserer Mitte zu haben.

Erstmals wird für 25jährige Mitgliedschaft im Aarg. Hebammenverein (bitte nicht mit 25 Jahre Hebammme sein verwechseln) ein silbernes Löffeli verabreicht. Es sind dazu berechtigt Frau Binder in Ehrendingen, Frau Widmer und Frau Zehle in Baden.

Die üblichen Jahrestafelnden dürfen jede Hebammme interessieren. Herr Dr. Weispi spricht über das Thema „Schmerzbekämpfung“.

Der Vorstand hofft auf gute Beteiligung und lädt herzlich ein.

Mit besten Grüßen: Frau Zehle, Präsi.

Sektion Appenzell. In den nächsten Tagen wird den Appenzeller Hebammen ein Circular zugesandt, in dem sie die Möglichkeit haben, sich über die Notwendigkeit des in Aussicht genommenen Säuglingsheims im Büeler zu äußern. Wir hoffen, es werden alle die Vorteile dieses Unternehmens erkennen und im bejahenden

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Sinne antworten. Wir bitten, den Fragebogen so rasch wie möglich zu retournieren.

Freundlich grüßt
Die Aktuarin: D. Grubenmann.

Sektion Basel-Land. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Jahresversammlung Montag, den 6. Februar, 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal abgehalten wird. Nebst den üblichen Traktanden wird von den "Jungen" eine Überraschung geboten werden! Vergesst also den 6. Februar nicht, halte Euch diesen Nachmittag frei!

Der Vorstand.

Sektion Bern. Der Besuch unserer Hauptversammlung war ein erfreulicher. Zuerst hörten wir einen sehr lehrreichen Vortrag von Herrn Professor Guggisberg. Mit großem Interesse folgten wir seinen Ausführungen über das Thema: Krieg und Fortpflanzung. Den äußerst aufschlußreichen Vortrag verdanken wir dem verehrten Referenten an dieser Stelle nochmals aufs bestrengste.

Das Geschenk für 40jährige Berufssarbeit und Vereinszugehörigkeit konnte folgenden Jubilarinnen überreicht werden: Frau Bucher, Bern; Frau Schütz, Münsingen; Frl. Küpfer, Bümpliz; Frau Gaffuri, Unterseen; Frau Morgenegg, Hinterstüttigen. Dasjenige für 25 Jahre Praxis: Frau Ramser, Oberwyl b. Büren. Ihnen zu Ehren sangen einige Damen des Berner Frauenchores drei schöne Lieder. Für die gefangenen Darbietungen nochmals vielen Dank.

Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht und

Citretten-Kinder

**weinen wenig, sind zufrieden,
schlafen viel und ruhig !**

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 B

der Bericht der Rechnungsrevisorinnen wurden genehmigt und verdankt.

Die Präsidentin, Vizepräsidentin, Beisitzerin und Sekretärin wurden wiedergewählt. Die Kassierin hat leider demissioniert. Als deren Nachfolgerin wurde Frau Schwaninger in Münchenbuchsee gewählt.

Schweizer Hedwig Gilomen sprechen wir für ihre gewissenhafte und treue Pflichterfüllung als Kassierin den besten Dank aus und wünschen ihr viel Glück für die Zukunft.

Dem Glückspunkt war wiederum ein guter Erfolg beigedieben. Im Nu war er ausverkauft. Den Spenderinnen der Päckli nochmals herzlichen Dank.

Nach Erledigung der Traktanden trafen sich die meisten Kolleginnen bei Kipfer-Gfeller bei einem gemütlichen Biwiri.

In den nächsten Tagen werden die Nachnahmen versandt. Wir bitten die Mitglieder, dieselben prompt einzulösen. Nachher kann der Ausweis zum Abstempeln mit Rückporto an die Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30,

Liebefeld-Bern, gejandt werden. Neue Mitglieder müssen eine Photo (Passphoto) einsetzen und das Geburtsjahr angeben.

Unser Verein hat die letzte der Gründerinnen des bernischen Hebammenvereins, Frl. Anna Ritz, durch den Tod verloren. Frl. Ritz erreichte ein Alter von 88 Jahren. Sie war eine gute Kollegin und ein treues Mitglied und hat sich stets um das Wohl des Vereins gekümmert. Die letzten Jahre verbrachte sie im Burghospital. Einige Berner Kolleginnen gaben ihr am 10. Januar das Geleite zur letzten Ruhestätte und legten auf ihrem Grabe den Vereinskrantz nieder. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Maria Schär.

Sektion Biel. Am 19. Januar fand unter großer Beteiligung unsere Hauptversammlung statt. Vizepräsidentin Alw. Müller hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und legte ihnen einen kurzen Bericht über das zu Ende gehende Vereinsjahr ab.

Die Traktanden fanden rasche Erledigung. Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden einstimmig genehmigt und verdankt. Dem Kassabericht war zu entnehmen, daß eine kleine Vermögensvermehrung festzustellen war. Die Wahlen wurden rasch und glücklich beendet.

Der Vorstand stellt sich nun wie folgt zusammen: Präsidentin: Frau Mollet, neu; Vizepräsidentin: Alw. Müller, bisher; Kassierin: Frau Bill, bisher; 1. Sekretärin und Krankenbesucherin: Frau Benninger, bisher; 2. Sekretärin: Frau Egli, neu; Beisitzerinnen: Frau Schwarz und Frau Schaller, bisher.



bieten

3 grosse Vorteile:

- ① Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschließung (Dextrinierung)
- ② Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
- ③ Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleimmehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



Jedem Paket sind 3 Gutscheinpunkte aufgedruckt.
Verlangen Sie Prämienliste

K 8330 B

Unter den Ehrungen durfte unsere Kollegin Frau Käfeler in Wyss mit 50jähriger Berufstätigkeit einen Blumenstrauß mit den besten Wünschen, daß sie noch lange unsere Versammlungen besuchen könne, in Empfang nehmen.

Diese Wünsche gelten auch unserer treu bewährten Käffierin, Frau Bill, die dieses Amt schon 27 Jahre versieht und weiter amtet. Als Anerkennung wurde ihr ein sinnvolles Geschenk überreicht.

Zum 25jährigen Jubiläum konnte das Löf-feli Alw. Müller überreicht werden.

Mit Freuden konnten wir ein neues Mitglied aufnehmen, Fr. Schertenleib, Hebammme in Worben. Wir wünschen der jungen Kollegin Glück im Beruf und stetes Wohlergehen.

Bei einem trefflich mundenden Zwieri trat der Glücksack in Aktion, der allgemeine Heiterkeit auslöste. So nahm die Generalversammlung einen angenehmen Ausklang.

Für den Vorstand: Alw. Müller.

Sektion Freiburg. Wir entbieten den Mitgliedern unserer Sektion, wie auch den Kolleginnen der ganzen Schweiz unsere besten Wünsche für 1950. Wir wünschen allen ein sehr

schönes Jahr, die für unsern Beruf so nötige Gesundheit, viel Arbeit, um so mehr, als sie für uns lebenswichtig ist, sowie Freude in unserem Beruf und in unseren Familien. Unsern Kolleginnen, welche körperlich oder seelisch leiden, rufen wir Mut zu. Gehem wir zuberücklich vorwärts, auf Dunkelheit folgt wieder Licht.

Unsere besten Wünsche gelten auch den Be-hörden, der Aerzteschaft sowie allen jenen Personen, die uns im Laufe dieses Jahres in irgend einer Weise unterstützt haben. Mit unseren Wünschen verbinden wir unsere Dankbarkeit und grüßen alle herzlich. Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Weihnachtsversammlung war ordentlich besucht. An Stelle der

leider erkrankten Präsidentin Fr. Bühlmann übernahm Frau Widmer das Präsidium und entbot allen herzlichen Willkommen. Die Glückspäckli, die bei Frau Parth aufgestapelt waren, fanden guten Absatz und werden noch allseits herzlich dankt.

Speziellen Dank gebührt auch der Firma Guigoz, die uns durch die Herren Vertreter Mäder und Good einen genussreichen Nachmittag bereiteten. Zwei interessante Filme erfreuten die Gemüter der Teilnehmerinnen und ein gutes Zobig, ebenfalls von der Firma Guigoz gespendet, löste unsere Magenfrage.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß wir fünfziglich alle Versammlungen im Hotel zur Krone auf dem Weinmarkt abhalten. Allen wünschen wir fürs begonnene Jahr Glück und Gottes Segen und möchten es nicht unterlassen jenen zu danken, die uns ihre Treue zu unserem Verein befunden haben.

Allen kranken Kolleginnen, besonders aber Fr. Bühlmann wünschen wir recht baldige Genesung. Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin.

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung vom 15. September 1949 wurde von 16 Mitgliedern besucht. Nach der üblichen Begrüßung durch unsere Präsidentin wurde das Protokoll verlesen und Appell gemacht. Inzwischen fand sich auch unser verehrter Referent, Herr Dr. Burkard, ein. Seine Ausführungen wurden von allen Anwesenden begeistert aufgenommen. Wir hatten Gelegenheit, über dies und jenes diskutieren zu dürfen und Fragen zu stellen, und nur zu rasch war die Zeit verschlossen. Wir danken Herrn Dr. Burkard nochmals herzlich und hoffen sehr, ihn wieder einmal in unserer Mitte begrüßen zu können.

Unsere nächste Versammlung findet statt am

14. Februar 1950, 14 Uhr, im Restaurant Fel-senburg in Alstätt.

Alo, Dienstag, den 14. Februar nicht vergessen! Es wird wieder ein ärztlicher Vortrag in Aussicht gestellt. Wir hoffen deshalb, recht viele Kolleginnen begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau Haselbach.

Sektion St. Gallen. Liebe Kolleginnen, merkt Euch bitte nochmals den 9. Februar, an welchem wir unsere Hauptversammlung abhalten, wie gewohnt um 14 Uhr im Rest. Spitalkeller.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: M. Trafel.

Sektion Schaffhausen. Allen unsern Mitgliedern entbieten wir für das bereits angegangene Jahr unsere besten Glückwünsche. Herzliche Grüße und Wünsche gehen aber besonders zu unsern kranken Kolleginnen, mit denen wir auf baldige Genesung hoffen.

Die nächste Vereinsversammlung, mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Pfeiffer, findet am Donnerstag, den 2. März 1950, um 14 Uhr, in der Randaenburg in Schaffhausen statt. Wir bitten Sie, liebe Kolleginnen, pünktlich zu erscheinen, da der Vortrag an den Anfang genommen werden muß und erwarten recht zahlreichen Besuch.

Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion See und Gaster. Unsere Generalversammlung findet am 14. Februar, 13.30 Uhr, im Hotel Krone in Uznach statt. Da wichtige Traktanden vorliegen, bitte vollzählig erscheinen. Bitte, die Päckli im Werte von 1 Fr. für den Glücksack nicht vergessen oder vorher an Fr. Alchwänden senden. Die Jahresbeiträge können gleichzeitig entrichtet werden. Wir freuen uns auf einige gemütliche Stunden.

Für den Vorstand: Frau Stöckel.

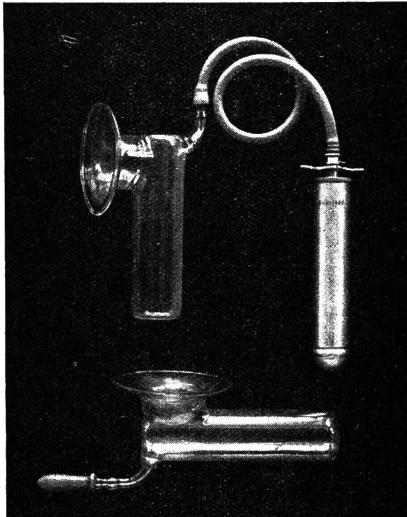
48/2

Dass die Muttermilch...

das Allerbeste ist, darüber sind sich alle Ärzte und Hebammen längst einig. Wenn sie aber versiegt, so kommt BERNA ihr in Zusammensetzung, Gehalt und Eigenschaften am nächsten, denn sie wird aus den Randschichten von 5 Getreidearten gewonnen. Dank ihres hohen Gehalts an natürlichen Nährsalzen, Kalk und Phosphor, bekämpft BERNA die Rachitis, Zahnskries und den Milchschorf. Muster gern zu Diensten!

Nobs & Co. Münchenbuchsee

Berna
Säuglingsnahrung
Reich an Vitaminen B. und D



Die Ueberlegenheit der bekannten Milchpumpe Primissima zeigt sich in ihren sechs Vorteilen, nämlich:

1. Die Entnahme der Milch ist viel weniger schmerhaft als mit irgend einer anderen Ballonpumpe oder einem Brusthütchen.
2. Die Primissima ist leichter reinzuhalten als andere Milchpumpen.
3. Die Milch fließt direkt ins Glas und muss keine schwer zu reinigenden Schläuche passieren.
4. Die Milch wird dem Kind direkt aus dem Behälter gereicht. Vorher kurze Erwärmung im Wasserbad.
5. Sachtes, aber nachhaltiges Ausziehen von zu kleinen oder sogenannten Hohlwarzen und dadurch ermöglichen des direkten Stillens.
6. Die Mutter kann die Pumpe ohne Hilfe selbst in Funktion setzen.

Preis der Pumpe komplett Fr. 26.50, abzüglich Hebammen-Rabatt.

Hausmann AG. St. Gallen / Zürich / Basel / Davos Platz u. Dorf

Sektion Thurgau. Wir halten unsere Hauptversammlung Dienstag, 7. Februar, 13 Uhr, im Hotel zur Traube in Weinfelden ab. Wie üblich machen wir dieses Jahr wieder einen Glückssack. Die Päckli, im Werte von wenigstens 1 Fr., können an Fr. Mäder, Weinfelden, geschickt oder an die Versammlung mitgebracht werden.

Der Vorstand ersucht die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen und um Begleichung der Jahresbeiträge.

Mit freundlichen Grüßen

Die Aktuarin: M. Mazzanauer.

Sektion Winterthur. Wie schon in der Januar-Zeitung gemeldet wurde, findet unsere Generalversammlung am 7. Februar statt, und zwar diesmal ebenfalls im „Erlenhof“, wo wir uns dann nach beendigten Geschäften ein einfaches Babig servieren lassen werden. Beginn wie immer um 14 Uhr. Es sind die üblichen Tafelanden zu erledigen. Auf einen Glückssack verzichten wir, wollen aber dafür durch das Rösseli für unsere Vereinskasse wenn möglich etwas abgeben.

Wir hoffen, daß recht viele unserer Mitglieder an unserer Generalversammlung erscheinen und grüßen alle freundlich Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung findet am Dienstag, den 14. Februar, um 14.30 Uhr, in den „Kaufleuten“ statt.

Wir wollen nochmals den Glückssack in Erinnerung rufen und alle unsere lieben Kolleginnen bitten, recht zahlreich zu erscheinen. Ich möchte auch noch ganz speziell unsere Klinikhebammen einladen, sich mehr sichtbar zu machen und doch wieder an den Versammlungen teilzunehmen.

In der Januar-Nummer steht irrtümlich: „Am 10. Februar . . . findet unsere Generalversammlung statt.“ Es muß berichtigt werden: Am 14. Februar!

Freundlich grüßt
Für den Vorstand: Irene Krämer.

**Mitteilungsdienst
des Schweiz. Frauensekretariates**
Geschäftsstelle des Bundes schweiz. Frauenvereine
Merkurstraße 45, Zürich 7/32

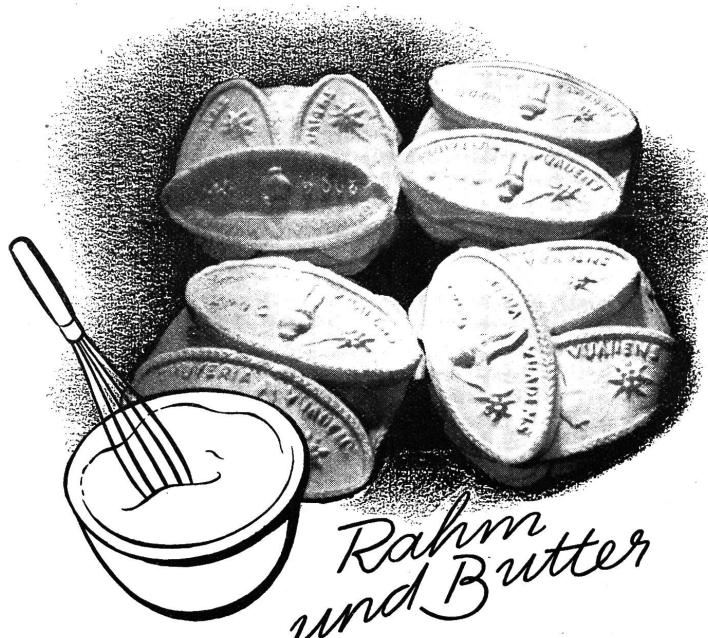
**Entwicklung der Lehrverhältnisse
in frauengewerblichen Berufen**

Wissen Sie, daß die Zahl der Lehrverhältnisse in den frauengewerblichen Berufen dauernd zurückgeht und dafür die Zahl der Lehrverhältnisse für weibliche kaufmännische Angestellte und Verkäuferinnen immerfort steigt? 1935 entfielen 69,5 Prozent der neuen Lehrverträge auf die gewerblichen Berufe, 1947 waren es noch 38,9 Prozent. Umgekehrt betrug im Jahre

1935 der Anteil der Lehrverträge für kaufmännische Angestellte und Verkäuferinnen 30,5 Prozent, 1947 dagegen 61,1 Prozent. Die gewerblichen Berufe sind verschieden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Kurve der Modistinnen und der Glätterinnen strebt unaufhaltsam zur Tiefe, während die Kurve für Coiffeuses nach steilem Niedergang eine deutliche Tendenz zur Erholung zeigt. Die Damenschneiderinnen sind nach einem kräftigen Wiederanstieg mitten in den Kriegsjahren neuerdings dem Abstieg verfallen, ohne daß sich bisher Zeichen der Besserung zeigten.

Warum diese Abwendung von den gewerblichen und Zuwendung zu den kaufmännischen Berufen? Der Gründe sind viele, zur Hauptsache dürften sie in den gegenüber den Büroberufen ungünstigeren Lohn- und übrigen Arbeitsverhältnissen liegen. Immerhin hat der Gesamtarbeitsvertrag in den Berufen des Bekleidungsgewerbes wesentliche Verbesserungen gebracht. Die Berufe dürfen zudem nicht nur nach den Arbeitsverhältnissen beurteilt werden; man sollte auch die Entwicklungsmöglichkeiten in Betracht ziehen. Und hier ist das Gewerbe deutlich im Vorteil. Die Nährberufe sind vielseitig verwendbar; sie bieten Aufstiegsmöglichkeiten, die Eltern und Töchtern vielfach unbekannt sind, über die sie aber die Berufsberatung orientieren kann.

G. N.



Lassen Sie gelöste Guigoz-Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.

Guigoz-Milch

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.



Die geburtshilflichen und gynäkologischen Todesfälle in Aarau 1922—1946

Der Chefarzt Dr. H. J. Weipi des Kantonspitals Aarau ließ eine Statistik oben genannter Todesfälle erstellen und berichtet darüber in „Praxis“ Nr. 1, 1949. Von den 1815 Frauen, die in den Jahren 1922 bis 1946 zur Geburt das Aarauer Kantonsspital aufsuchten, sind 104 gestorben, was einer Mortalität von 0,57 Prozent entspricht, und zwar verteilen sie sich wie folgt: Auf 15273 Spontangeburten 25 Todesfälle = 0,16 Prozent; auf 1398 vaginal-operative Geburten 17 Todesfälle = 1,21 Prozent; auf 1514 Fälle von Section caesarea 62 Todesfälle = 4,13 Prozent. Der Kaiserschnitt ist also die gefährlichste Art der Entbindung, obwohl natürlich ein großer Teil dem Grundleiden (Herzleiden, Blutung, Eklampsie) zum Opfer fällt. Zu diesen 104 Fällen kommen noch weitere: solche von Frauen, die zu Hause geboren haben und dann erst nachträglich ins Spital gebracht wurden. Auch Todesfälle wegen Abort, Sterilisation u. a. kommen dazu, im Total 60 Fälle. Wir können hier natürlich auf Einzelheiten nicht eingehen, lesen für unsere Leserinnen nur das allgemein Interessante heraus.

Die Infektion ist die Hauptursache aller Todesfälle in der zweiten Schwangerschaftshälfte. „Wir dürfen zwar für die Zukunft hoffen, daß durch die Antibiotika ein Teil der früher verlorenen Frauen gerettet werden kann,“ schreibt Dr. Weipi. Es ist aber doch für

die Ärzte und Hebammen wichtig, sich immer wieder zu vergegenwärtigen, daß jeder Gebärenden die Gefahr der Infektion droht und daß das geburtshilfliche Personal der strengen Beachtung der Asepsis nie müde werden darf. Es ist selbstverständlich, daß die Infektionsgefahr um so größer wird, je besser die Infektion Boden fassen kann. Die Abkürzung der Geburtsdauer durch Wehenmittel, Durchführung der Sectio caesarea im noch günstigen Stadium (Blutstatus nach Koller), gute Geburtsbeobachtung zur Vermeidung von Rupturen, Vermeidung unnötiger vaginaler Eingriffe sind wesentliche Mittel, um diese Gefahren herabzusetzen.

Gefährlich sind auch die Toxikosen. Sogar kindliche Todesfälle sind den Toxikosen zuzuschreiben. Es sind deswegen alle Bemühungen und Bemühungen zu begrüßen, die das Problem dieser immer noch sehr rätselhaften Störungen zu entschleiern suchen. Da die schweren Komplikationen durch frühzeitige Behandlung weitgehend verhindert werden können, muß auch immer wieder auf die Bedeutung der regelmäßigen Schwangerschaftskontrollen und auf die Aufklärung der Schwangeren zur Beachtung der Frühjahrssymptome der Toxikosen hingewiesen werden. (Die Toxikosen sind Vergiftungskrankheiten, die Gesundheit der Schwangerschaftstoxikosen nennt man „Gestose“. Es gibt zahlreiche solcher Toxikosen.)

Viele Uterusrupuren (Gebärmutter-Risse)

sind gemeldet; es handelt sich weitgehend um Rupturen bei Geburten, die zu Hause begonnen wurden, zum Teil etwas gewaltsam geburtshilflicher Eingriffe. Wegen des Fehlens der Zeichen der drohenden Uterusruptur wird die Ruptur selber übersehen. Gute geburtshilfliche Beobachtung, d. h. gute geburtshilfliche Schulung der Hebammen und Ärzte, kann diese, den Geburtshelfer sehr belastenden Komplikationen vermindern. Für die Zukunft dürfen wir von den Antibiotika und den Schock bekämpfenden Transfusionen eine wesentliche Verminderung dieser Art Todesfälle erwarten. Auf weniger wichtige Todesfälle für unsere Leserinnen treten wir nicht ein. r.

Büchertisch

Das von dem bekannten Berner Frauenarzt PD Dr. med. Carl Müller verfaßte Buch

„Der weibliche Zyklus“

erschienen im GBS-Verlag Schwarzenburg, sollte von jedem jungen Mädchen und von jeder Frau gelesen werden. Der Autor geht von den alten, zum Teil phantastischen Anschauungen aus und erklärt sodann anschaulich die moderne Menstruationstheorie. In klarer, wissenschaftlich fundierter und allgemein verständlicher Darstellung wird die Leserin über den äußerst komplizierten Vorgang der monatlichen Regel orientiert. Mit großem Empathievermögen steht der Verfasser sowohl dem reifen jungen Mädchen wie der erwachsenen Frau zur Seite mit erfahrenem Rat, der auch das Verhalten während der Menstruation in Hinsicht auf die Arbeit, den Sport und die Ernährung in sich schließt.

Brustsalbe Debes

verhüttet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitäler.

Topf mit sterilen Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wurst.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern



K 7487 B

Junge, diplomierte Hebammme

sucht Stelle in Spital oder Klinik.

Offertern sind zu richten an:
**Berty Strupler,
Rutschwil - Dägerlen (Kt. Zch.)**

Rüthi SG

Zufolge Demission der bisherigen langjährigen Inhaberin der Gemeindehebammenstelle sucht die Gemeinde Rüthi SG eine tüchtige, gut ausgebildete

Hebammme mit baldmöglichstem Eintritt.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das

Gemeindamt Rüthi SG

Ein Sprung über das Grab



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245

Zürich 24

Trutose
Kindernahrung

Sein sichtliches Gedeihen, der gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 6935 B

Der aufbauende, kräftigende AURAS Schoppen

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften
Fabrikant: AURAS AG. CLARENS - MONTREUX



K 6852 B



Susi

Kinder-Artikel

sind währschaft und zweckmäßig

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Sparwindeln u. Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhösli usw.

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

K 6755 B

Mit manchem, durch Tradition geheiligten Aber- und Abergläubiken wird aufgeräumt. Interessant und in ihrer Art neu sind die Ausführungen über die Lebensrhythmen. Zu dem Problem der periodischen Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit (Lehre Knaus-Djino) wird Stellung genommen und klar der Weg gezeigt durch das Geschriftp widerstreitender Meinungen um diese sozial so bedeutende Frage.

142 Seiten, schöner Pappband, Fr. 9.20.

Neue Kinderbücher

Mit ihrem reizenden Kinderliederbüchlein „Chomed Chinde, mir wänd singe“ (verlegt bei Hug & Co. in Zürich) vermochte die Fabrik von Maggi Nahrungsmittern in Kempraten unzählige Herzen, große und kleine, zu beglücken. Nun hat die gleiche Firma im Verein mit bewussten Künstlern zwei weitere schmucke Kinderbücher, diesmal auch in französischer und italienischer Sprache, geschaffen, die wiederum das Entzücken der Mütter und ihrer Kinder und aller Kinderfreunde finden werden. Eine weite Verbreitung dürfte ihnen umso sicherer sein, als sie nicht nur im Buchhandel erhältlich sind, sondern von fleißigen Suppenküchen auch gegen gefärmelte Maggi-Umhüllungen erworben werden können.

„Rite, rite Rößli“, Versli und Bilder für Chinde, 32 Seiten Text und farbige Bilder, darunter acht ganzseitige, Format 20×27 cm, Halbleinen-Einband, Auslieferung durch Drell Füssli, Verlag, Zürich

Über hundert reizende Kinderpräcklein in der vielfältigen Sprache unserer Kantone, von der Dichter-Kindergräinnerin Sina Werling feinsinnig ausgewählt, sind hier zu einer überaus stimmungsvollen Sammlung vereinigt. Althertrauten, zum losfahren Heimatgut gehörenden Reimen folgen in hinter Küde neue Verse aus allen Gebieten der unbeschwertten Erlebniswelt unserer kleinen Farbenprächtigen Bilder des Jägerschwyzer Malers Moritz Krenel illustriert zauberhaft den ganzen Jahresablauf vom ersten Frühlingstümlein bis zum Lichterglanz des Christbaumes.

„Ribeli und Sternli“, ein fröhliches Märchenheit für Kinder von 4–12 Jahren, 32 Seiten Text und Bilder, darunter zahlreiche ganzseitige, Format 20×27 cm, 19 in deutscher — wovon drei Nachdrucke — 7 in französischer und 4 in italienischer Sprache herausgegeben und 615 375 SJW-Hefte, 467 639 in deutscher, 103 913 in französischer, 37 713 in italienischer und 6110 in romanischer Sprache abgesetzt, d. h. in allen vier Landes-sprachen zusammen 71 870 Exemplare mehr als im Vorjahr. Die gesamtschweizerische Ausdehnung des SJW und der niedrige Verkaufspreis von 50 Rp. für die guten, reich illustrierten SJW-Hefte ermöglichen es jedem Schweizerkind, in welcher Gegend es auch zu Hause sein möge, sich unterhalgenden und belehrenden Lese-stoff zu beschaffen, was besonders heute angesichts der weiteren Verbreitung der Schundliteratur von großer Bedeutung ist.

tönig Schluckauf, bei der Traumfrau Lala und den schlummen Himmelsmännchen Lips und Taps, dazu hübsche Sachen zum Beimalen und Ausschneiden und andere Überraschungen werden die Kinder farnos unterhalten.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SJW)

Der Jahresbericht 1948 kann über eine weitere erfreuliche Entwicklung des Schweiz. Jugendschriftenwerkes berichten. Gejährt wurde 30 SJW-Hefte, nämlich 19 in deutscher — wovon drei Nachdrucke — 7 in französischer und 4 in italienischer Sprache herausgegeben und 615 375 SJW-Hefte, 467 639 in deutscher, 103 913 in französischer, 37 713 in italienischer und 6110 in romanischer Sprache abgesetzt, d. h. in allen vier Landes-sprachen zusammen 71 870 Exemplare mehr als im Vorjahr. Die gesamtschweizerische Ausdehnung des SJW und der niedrige Verkaufspreis von 50 Rp. für die guten, reich illustrierten SJW-Hefte ermöglichen es jedem Schweizerkind, in welcher Gegend es auch zu Hause sein möge, sich unterhalgenden und belehrenden Lese-stoff zu beschaffen, was besonders heute angesichts der weiteren Verbreitung der Schundliteratur von großer Bedeutung ist.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- u. Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Neu!

Vermietung der praktischen, kleinen

elektrischen

Muttermilch-Pumpe

(von Edmund Schmid, Zürich)

Monatsmiete für Wöchnerinnen Fr. 17.—.

Verkauf an Hebammen, Aerzte und Spitäler.

Nur bei

Frau R. Hubler-Theiler

Moosweg 7 (I. Stock)

Ostermundigen b. Bern

Telephon 4 14 25

Aerztlich empfohlen.
Auch Versand per Post.

6020

SELBSTGEKOCHTER SCHLEIM

ist ein Auszug der wasserlöslichen Substanzen des Getreidekorns, in welchen immer kompakte Zellulose-teilchen und Unreinigkeiten gelangen, die den Darm reizen.

REISSCHLEIM
GERSTENSCHLEIM
HAFERSCHLEIM
HIRSESCHLEIM

GALACTINA - SCHLEIM

enthält die ganze Getreidefrucht, also neben aufgeschlossener Stärke auch Eiweiße, Lipoide, Mineralstoffe und ist frei von unverdaulichen Fasern und Fremdkörpern.

Die günstigen Resultate bestätigen die Zweckmässigkeit der GALACTINA-Schleim-Präparate



Lacto- Veguva

WANDER

die vollständige, aequilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g Fr. 4.85

VEGUMINE

WANDER

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über.

Zwei Vegumine-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g Fr. 3.—

Veguva

WANDER

der Gemüseschoppen in Pulverform, hergestellt aus Spinat, Karotten und Tomaten erster Wahl, enthält keine groben Pflanzenelemente, die den empfindlichen Verdauungsapparat des Säuglings reizen könnten. VEGUVA darf vom 5. Lebensmonat an gegeben werden.

Büchse à 200 g Fr. 3.80

Dr. A. WANDER A.G., Bern